Bestürzung in Katterbach

US-Armee trauert um toten Piloten

Soldat starb bei Absturz

ANSBACH (wg) – Trauer und Bestürzung in den in Ansbach stationierten Teilen der US-Armee: Einer der drei Piloten, die am 3. Februar bei einem Hubschrauberabsturz in der Nähe von Mannheim ums Leben gekommen sind, war bis 2009 in Katterbach im Dienst.

Wie das Heidelberger Hauptquartier der in Europa stationierten US-Truppen gestern auf FLZ-Anfrage bestätigte, war eines der drei inzwischen identifizierten Todesopfer ein 39-jähriger Chief Warrant Officer (technischer Fachoffizier), der von 2006 bis 2009 dem Katterbacher Luftangriffsregiment (Aviation Assault Regiment) 158 angehörte. Diese Einheit war von 2007 bis 2009 im Irak im Einsatz. Der aus dem US-Bundesstaat Utah stammende Soldat, der 1996 in den Dienst der amerikanischen Streitkräfte trat, war seit acht Monaten Mitglied des 214. Heeresfliegerregimentes in Stuttgart.

Absturz-Ursache noch unklar

Der Mehrzweck-Helikopter vom Typ UH-60 „Black Hawk" war am Abend des 3. Februar nordöstlich von Mannheim aus noch ungeklärter Ursache abgestürzt. Medienberichten zufolge war der Hubschrauber während eines Übungsfluges nahe der Autobahn A 67 zwischen dem Viernheimer Dreieck und der Anschlussstelle Lorsch in ein Waldstück gestürzt und in Flammen aufgegangen. Der Helikopter befand sich im Landeanflug auf das Airfield der Coleman Barracks in Mannheim, wo Hubschrauber der US-Armee gewartet werden.

Der Unfall wird zurzeit von einem Expertenteam aus Fort Rucker (US-Bundesstaat Alabama) untersucht. Die Untersuchungen könnten Pressemeldungen zufolge womöglich Wochen dauern.

FLZ, 11. 02. 2010